

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MANNHEIM, 21. UND 22. FEBRUAR 1778  
mit Nachschrift von Maria Anna Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 428]

*Monsieur*  
*mon très cher Père.*

- 5 Ich bin izt schon 2 täge zu hause geblieben, und habe *Antispasmodisch* und schwarz  
Pulver und hollerblüh=the zum schwitzen eingenomen, weil ich Charthar, schnupen,  
kopfweh, halsweh, augenweh und ohrnweh gehabt habe; nun ist es aber gott seÿe  
danck wieder besser, und morgen hoffe ich wieder auszugehen, weil sonntag ist. ich  
habe ihren brief von 16:<sup>ten</sup> sammt den 2 offnen *presentations*=schreiben für Paris richtig  
10 erhalten. daß ihnen meine französische *aria* gefallen hat, freüet mich. ich bitte sie um  
verzeÿhung wenn ich ihnen diesmahl nicht viell schreibe, allein ich kann nicht; ich  
fürchte ich möchte meinen kopfweh wieder bekommen; und auch überdas bin ich he-  
üt gar nicht aufgelegt dazu – – – man kann auch nicht alles schreiben was man denckt  
– – wenigstens ich nicht. lieber sagen als schreiben. aus den lezten brief werden sie al-  
15 les gehört haben, wie es an sich ist. ich bitte, alles von mir zu glauben; was sie wollen;  
nur nichts schlechtes. Es giebt leüte, die glauben, es seÿe ohnmöglich ein armes mädl  
zu lieben, ohne schlechte absichten dabey zu haben; und das schöne wort *maitresse*, zu  
teutsch h=e, ist halt gar zu schön! – – ich bin kein *brunetti* und kein *Misliwetcek*! ich bin  
ein Mozart, aber ein junger und gut=denckender Mozart, mithin werden sie mir hof-  
20 fe ich verzeÿhen, wenn ich bisweilen im Eÿfer ausschweife – weil ich doch so sagen  
muß, obwohl ich lieber gesagt hätte, wenn ich natürlich schreibe. ich hätte viell über  
diesen stoff zu schreiben, allein ich kann nicht; es ist mir ohnmöglich: ich habe unter  
so viellen fehlern auch diesen, daß ich immer glaube, meine freünde die mich ken-  
nen, kennen mich! – mithin braucht es nicht viell worte; und kennen sie mich nicht,  
25 o, wo könnte ich dann worte genug hernehmen! übel genug wenn mann worte und  
briefe darzu braucht. das ist alles nicht auf sie geschrieben, mein lieber Papa, Nein! sie  
kennen mich zu gut, und sie sind zu brav dazu, um den leüten gleich die Ehre abzu-  
schneiden! – ich meÿne nur die – – die wissen daß ich sie meÿne: leüte die so glauben.  
– – –
- 30 Ich habe mich entschlossen heüte noch zu hause zu bleiben, obwohl Sonntag ist, weil  
es gar so sehr schneüet. denn morgen muß ich ausgehen, weil unsere hausNÿmphe,  
die *Mad:<sup>selle</sup> Pierron*, meine Hochzuehrende *scolarin*, beÿ der alle Montag gewöhnli-  
chen fränzlischen *accademie*, das hochgräfliche litzowische *Concert* herunter=haspeln  
wird. ich werde mir auch zu meiner grösten *Prostitution* etwas zum hacken geben las-  
35 sen, und werde sehen, daß ich es so *Prima fista* herklempern kann; denn ich bin ein  
gebohrner holztapler, und kann nichts als ein wenig *Clavier*=klempern! Nun bitte ich  
daß ich zu schreiben aufhören darf, denn ich bin heüt gar nicht zum briefschreiben  
aufgelegt, sondern mehr zum komponiren. ich bitte sie nochmahl vergessen sie nicht

was ich sie in den vorgehenden briefen gebeten habe, wegen der *Cadenzen* und ausge-  
 40 setzten *aria Cantabile etcet*: ich bin ihnen in voraus verbunden, daß sie so geschwind die  
 verlangten *arien* haben schreiben lassen; das zeügt doch an daß sie vertrauen auf mich  
 haben, und mir glauben, wenn ich ihnen etwas anempfehle. Nun leben sie recht wohl.  
 ich küsse ihnen 1000mahl die hände, und meine schwester umarme ich vom ganzem  
 herzen, und bin dero gehorsamster sohn

45

an alle gute freünd und freündinen  
 meine Empfehlung, besonders an meinem  
 liebsten freünd h: bullinger.

wolfgang Amadé Mozart mp  
 Mannheim den 22<sup>ten</sup>. *feb*:<sup>ro</sup>  
 1778

50

[Nachschrift:]

Mein lieber Mann,

55 du schreibest das wür kein vertrauen auf dich haben, und dir die lebens arth des herrn  
 wendling nicht gleich geschriben, ist die ursach das wür es lange nicht gewust haben,  
 dan anfangs hatten ihme alle unsere freinde gelobt, und gesagt das wür nichts bes-  
 sers thuen könnten als ihm mit Reisen zu lassen, und das ist wahr der herr wendling ist  
 der beste mann von der welt, aber von der *Relgion* weis das ganze haus nichts, und  
 60 haltet nichts darvon, die Mutter und dochter gehen das ganze Jahr in keine Kirche,  
 gehen niemahls beichten, und hören keine Messe, aber in die *Comedi* gehen sie alzeit,  
 sie sagen die Kirche seÿe nicht gesund, dises alles haben wür erst nach und nach theils  
 von ihren eigenen freinden erfahren, und einiges hat der Wolfgang selbst gehört und  
 gesehen, ich habe däglich gebettet das gott dise Reise verhindern mächte, und es ist  
 65 gott seÿ danck geschehen, hier haben die meiste leüthe keine *Religion*, und sind lauter  
 freÿgeister, es weis es niemand das dises die ursach ist das der Wolfgang nicht mit ist  
 gereist, dan wür würden nur ausgelacht werden, auch unser herr hofkammerRath  
 |: der auch das nehmliche ist :| weis es nicht, wür haben ihme eine andere ursach an-  
 gegeben, Nemlich das er noch briefe von wienn zu erwarthen hette, und nicht ender  
 70 abreisen könnte bis er solche erhalten habe. und beÿ uns in haus seind sie froh das der  
 wolfgang noch da gebliben ist damit die dochter noch mehrer profidiren kann. ich bin  
 gottlob gesund, und hoffe ihr werdet es auch sein, der wolfgang ist 3 täge zu hause  
 gebliben, weill er einen starcken Catar und hals wehe gehabt hat, ietzt ist er aber gott  
 seÿ danck widerum gueth und wird morgen aus gehen.

75

---

ich wolt nur wünschen das der Wolfgang zu paris sein glückh bald machte, damit du und die nanerl uns bald nachfolgen kunten. wie würde es mich freien euch beÿ uns zu haben, es wehre auch nichts bessers, gott würd es machen wan es sein willen ist. Zu Salzburg würd das ellend alleweill grösser, und iezt beÿ diesen umständen, mues  
80 es recht *Miserabel* sein, addio lebst beÿde gesund ich Küsse euch vill 100000 mahl und verbleibe wie allzeit dein getreues weib,

Maria Anna Mozartin

85 an alle unsere bekante absonderlich *Monsieur* bullinger, Jungfer *Sallerl*, *gilovskij* Catherl, herr deibel, Jungfrau Mizel, frau von gerlitsch, unsere Empfehlung. den bimperl ein busserl er wird mich schan vergessen haben, und würde mich nicht mehr kennen.